

## 99 laufen für Waisenkinder

### Spendenaktion Sponsorenlauf der Abschlusschülerinnen der Mädchenrealschule

Dießen „Bewegen und Helfen“ lautete laut Pressemitteilung der Schule das Motto vor Kurzem für 99 Abschlusschülerinnen der Mädchenrealschule Dießen: Sie veranstalteten einen Sponsorenlauf zugunsten des Vereins „Kenianische Waisenkinder in Not“. Der Verein wurde von Esther und Rupert Riedel aus Utting gegründet und kümmert sich um elternlose und heimatlose Kinder aus der Heimat von Esther Riedel, vor allem im Dorf Kabazi und Umgebung in Zentral-Kenia (nordwestlich von Nairobi gelegen).



Rund 800 Euro erliefen die Schülerinnen für kenianische Kinder. Foto: MRD

Um die Schülerinnen über ihre Arbeit in Kenia zu informieren, besuchten deshalb schon im Mai Esther Riedel und Vorstandsmitglied Beate Strohmaier die Schule. Neben einer Diashow mit Fotos der Kinder, die sie mit dem Verein unterstützen, beantworteten sie Fragen und schilderten die bisher erzielten Erfolge.

Eines der Hauptziele des Vereins ist es, den Kindern, meist Aidswaisen, Schulbildung zu ermöglichen und ihre Lebens- und Wohnverhältnisse zu verbessern.

Für den Sponsorenlauf waren die Schülerinnen aufgefordert, Sponsoren zu suchen, die bereit sind, ihnen für jeden Kilometer, den sie zurücklegen, einen bestimmten Geldbetrag zu spenden. Dabei steht nicht der Wettbewerb im Vordergrund, sondern der gemeinschaftliche Spaß an der Bewegung, die Gesundheit und der gute Zweck.

### 480 Kilometer für einen guten Zweck

Nach den anstrengenden Prüfungswochen fanden sich dann die vier 10. Klassen trotz des bewölkten Wetters und etwas Regen in Wengen an der Laufstrecke ein und liefen zusammen eine Strecke von rund 480 Kilometern. Das finanzielle Ergebnis: Etwa 800 Euro, von dem zwei Kindern ein Jahr lang Bildung, Unterkunft und Verpflegung ermöglicht werden können.

## Alle haben bestanden

### Feuerwehr Nachwuchs bei der Spangen-Prüfung

Geltendorf Ernst wurde es am Samstag für 80 Jungfeuerwehler aus dem Landkreis bei der Prüfung zum Erwerb der bayerischen Leistungsspanne. Vertreten waren unter anderem die Feuerwehrjugenden aus Greifenberg, Kaufering, Eresing, Utting, Riederau, Eching und Lengenfeld. Nach der Einweisung durch das 20-köpfige Prüferenteam stellten die Nachwuchsfeuerwehler ihr Können unter Beweis.

„Den praktischen Teil im Freien haben wir heute wetterbedingt recht schnell durchgezogen“, berichtet Kreis-Jugendfeuerwehrwart Benno Dierkes aus Dießen. Dieser bestand aus Prüfungen wie etwa dem Anlegen eines Mastwurfes an einem Saugkorb, dem Auswerfen eines C-Schlauches und dem fachgerechten Zusammenkuppeln eines ausgelegten Schlauches. Außerdem muss-

ten die Prüflinge verschiedene Ausrüstungsgegenstände zuordnen können und mit einer Kübelspritze einen Löschangriff üben. „Sehr amüsant ist hierbei immer das Auswerfen einer Rettungsleine. Diese soll einem Kollegen gezielt über mehrere Hindernisse hinweg zugeworfen werden. Dabei lässt die Zielsicherheit manchmal zu wünschen übrig“, schmunzelt Dierkes.

„An den Stationen wird niemand einzeln bewertet, sondern die ganze Gruppe an sich, wie sie zusammenarbeitet und wie sie auftritt“, berichtete der Kreis-Jugendfeuerwehrwart weiterhin.

Der theoretische Teil wurde in der Geltendorfer Turnhalle abgeprüft. Am Ende des verregneten Prüfungstages konnten alle Teilnehmer die bayerische Leistungsspanne entgegennehmen. (ger)



Zum Prüfungsumfang gehörte auch das korrekte Zusammenkuppeln von Schlauchleitungen. Foto: Stefan Gerum

## Utting plant jetzt Ortsentwicklung

Gemeinde bewirbt sich auch am Modellvorhaben „Ort schafft Mitte“

Utting Die Erstellung eines Ortsentwicklungsplans für Utting ist jetzt beschlossene Sache. Die Entscheidung in der jüngsten Gemeinderatssitzung erfolgte einstimmig. Petra Herzog (FWG) sprach von „einem kommunalpolitischen Highlight“.

Eine Entscheidung, welcher Planer bzw. welches Büro diesen Ortsentwicklungsplan erstellen soll, wurde noch nicht getroffen. Bürgermeister Josef Lutzenberger (GAL)

will erst mehrere Angebote einholen.

Ebenfalls einstimmig wurde beschlossen, dass sich die Gemeinde am Modellvorhaben „Ort schafft Mitte“ der Obersten Baubehörde beteiligen soll. Hier ist auch Eile geboten: Die Bewerbungsunterlagen müssen bis 20. September vorliegen. Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München soll die Darstellung erarbeiten.



Sie bereiten die Huosigau-Heimattage in Dießen vor (von links): Andreas Huber, der Vorsitzende des Trachtenvereins, der Chef des Spielmannszugs, Rainer Schoedel, Huosigau-Vorsitzender Sepp Kaindl, Hochzeiterin Irmgard Hinterbichler und Tanzmeister Magnus Kaindl. Fotos: Gerald Modlinger

## Tradition, Brauchtum und Geselligkeit

Huosigau-Heimattage Von Freitag bis Sonntag treffen sich in Dießen bis zu 2500 Trachtler

VON GERALD MODLINGER

Dießen Die Marktgemeinde Dießen wird ab Freitag ganz im Zeichen von Trommeln, Pfeifen, Gamsbärten, Spielhahnfedern und Lederhosen stehen: Zum zweiten Mal innerhalb von vier Jahren werden in Dießen die Huosigau-Heimattage gefeiert – ausgerichtet vom Heimat- und Trachtenverein „D’Ammertaler“. Drei Tage lang treffen sich hier nicht nur die Trachtenvereine aus dem Gau, sondern auch aus Nordamerika und Böhmen. 90 Gruppen – darunter 30 Musikensembles – werden erwartet, alle miteinander werden sie beim Umzug am Sonntag, 1. August, zu sehen sein.

Dass die Dießener heuer wieder Gastgeber für das Gautrachtenfest sind, hat zwei Gründe: Zum einen den 90. Gründungstag des Trachtenvereins, zum anderen kann der Spielmannszug auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. „So ein Doppelter gehört kräftig gefeiert“, sagt Trachtlerchef Andreas Huber. Dementsprechend werden die Trachtenvereine das Seefest-Zelt am Ammersee drei Tage in Beschlag nehmen, um Brauchtum, Tradition und Geselligkeit zu vermitteln.

### Tag der Spielmannszüge

Die Huosigau-Heimattage nehmen in der Regel einen festen Verlauf vom Heimateabend am ersten Festtag bis zum sonntagnachmittäglichen Umzug durch den Ort. Speziell beim Fest in Dießen gibt es dazwischen am Samstag einen Tag der Spielmannszüge. Acht Spielmannszüge und Blechmusikanten aus Pähl, Peißenberg, Polling, Rottenbuch und Dießen haben sich dazu angekündigt, berichtet Rainer Schoedel, der Chef des Dießener Trommlerzugs. Sie spielen ab 18 Uhr an verschiedenen Stellen im Ort und marschieren dann ab 18.30 Uhr sternmäßig auf die Seeanlagen zu, wo bereits die Oberhauser Musikanten aufspielen. Um 22 Uhr spielen alle gemeinsam den Fehrbelliner Reitermarsch und den Ruetz Marsch, An-

klänge an die militärischen Ursprünge der Spielmannszüge.

„In Kriegen spielten die Spielmannszüge, um die Krieger in die Schlacht zu führen“, erzählt Schoedel, „von der Thematik sind wir aber weit weg, wir spielen aus Spaß an der Freude.“ Und zu den Trommeln und Fanfaren sind inzwischen auch Flöten und Trompeten hinzugekommen, die das Klangbild zusehends erweitern.

Am Freitag, beim Heimateabend, stehen neben den Gastgebern dessen Patenvereine aus Frieding, Peißenberg, Geltendorf, Denver (USA) und Lomnice (Tschechien) im Mittelpunkt. Sie führen alte Tänze wie den Kronen-, Bandl-, Lauben- und Sterntanz, die Miesbacher Mühle oder den Tiroler Fackeltanz auf. Wenn danach noch Zeit bleibt, darf auch das Publikum tanzen, Tanzmeister Magnus Kaindl führt die einzelnen Figuren vor.

Zum Sonntag gehört ein Gottesdienst (um 10 Uhr in den schattigen Boxler-Anlagen), vor allem aber ab 14 Uhr der Festzug mit 2500 Teil-

nehmern. Angeführt wird der Zug von den Gastgebern, die einen bauerlichen Hochzeitszug darstellen mit Kammerwagen und Brautpaar im Dießener Festtagsgewand – ganz so, wie es der Schriftsteller Ludwig Thoma in seiner Erzählung „Hochzeit“ beschrieben hat.

Die Blicke auf sich ziehen wird dabei vor allem Irmgard Hinterbichler, die mit ihrem Ehemann Albert, mit dem sie in Wirklichkeit schon an die 20 Jahre verheiratet ist, das Hochzeitspaar darstellt. Irmgard Hinterbichler wird dabei eine prächtige Brautkrone tragen. Sie wurde von dem Dachauer Hochzeitslader Franz Eder und seiner Frau in Handarbeit hergestellt und wurde kürzlich vom Trachtenverein erworben. Eine solche Haube war nicht nur ein kostbares Schmuckstück, das sich nur wenige Familien leisten konnten, sie hatte auch einen hohen symbolischen Wert: Ihre kleinen Spiegel sollten beispielsweise die bösen Geister vertreiben, erklärt Sepp Kaindl, der Vorsitzende der Trachtenvereinigung Huosigau.

### Der Huosigau

- Der Huosigau ist eine westoberbayerische Landschaft, benannt nach einem hier einstmaligen ansässigen bairischen Volksteil bzw. Adelsgeschlecht. Die ältesten Erwähnungen im 8./9. Jahrhundert beziehen sich auf Orte zwischen Paar und Amper, später wird die Bezeichnung Huosigau auf das Land zwischen Lech und Isar ausgedehnt.
- Die weitgehend in Vergessenheit geratene mittelalterliche Landschaftsbezeichnung wurde von der Heimatbewegung nach dem Ersten Weltkrieg wiederbelebt und gibt seit 1948 der Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau ihren Namen.
- Der Huosigau ist auch eine Übergangslandschaft vom Bairischen ins Schwäbische, wie auch die örtliche Mundart (vor allem westlich des Ammersees und im Ammertal) verrät.
- Heute lässt sich der Huosigau auch mit den Landschaftsbezeichnungen Lechrain (erstmalig von Aventin im 16. Jahrhundert erwähnt), Pfaffenwinkel (eine Schöpfung der Barockzeit) und Fünf-Seen-Land (ein Begriff vor allem aus der Tourismuswirtschaft) umschreiben. (ger)



### Kurz & Aktuell



### ST. GEORGEN

#### Aussicht vom Kran gibt es jetzt am Freitag

Das Airemotion-Fluggerät von Christian Noll hätte am Sonntag die Attraktion beim Tag der offenen Kirchentür in St. Georgen werden sollen. Aber durch die heftigen Regenfälle am Freitag und Samstag drang Wasser in den Sicherungskasten des Krans ein, der sich dann nicht mehr in Betrieb nehmen ließ. Jetzt soll sich das Kran-Karussell in rund 35 Metern Höhe am Freitag, 30. Juli, von 15 bis 19 Uhr drehen, kündigt die Gemeinschaft der Vereine von Dießen, St. Georgen und Wengen an, die als Veranstalterin auftritt.

Das Eintrittsgeld für die Rundumsicht auf die Kirche und St. Georgen kommt ohne Abzug der Kirchensanierung zugute. (It)

### GREIFENBERG

#### Altpapiersammlung

Der Sportverein sammelt am Samstag, 31. Juli, in Greifenberg, Neugreifenberg, Beuern und Pflaumendorf Altpapier. Es wird gebeten, das Sammelgut ab 9 Uhr sichtbar bereitzulegen. (It)

### UTTING

#### Wellness in Budapest

Der Uttinger Frauenbund fährt vom 6. bis 10. September nach Budapest.

Geboten werden Übernachtung in einem Wellness-Hotel sowie ein reichhaltiges Programm mit Ausflügen und einer Schifffahrt. Weitere Informationen bzw. Anmeldung unter Telefon 08806/7530 bei Helene Dallmayr. (It)

### Polizei-Report

### DIESEN

#### Fahrräder entwendet

Vom Fahrrad-Abstellplatz des Ammersee-Gymnasiums in Dießen ist am Montagabend zwischen 18.30 und 1 Uhr ein Mountainbike der Marke Staiger/Montana gestohlen worden. Das orange Fahrrad mit Anhängerkupplung hat einen Wert von mehreren Hundert Euro, meldet die Polizei. Sie bittet um sachdienliche Hinweise unter der Rufnummer 08807/92110.

Wieder zu haben ist derweil ein Fahrrad, das zwischen 11. und 16. Juli am Schacky-Park entwendet wurde. Wie die Polizei meldet, waren damit zwei Kinder im Alter von elf und zwölf Jahren mehrere Tage unterwegs. Das Fahrrad wurde inzwischen jedoch sichergestellt. Der Besitzer kann es bei der Polizeiinspektion in der Hofmark abholen. Es handelt sich um ein grünes Damenrad der Marke Europa mit der Fahrrad-Identifikationsnummer 946493. (It)

#### Unfall beim Ausparken

Beim Ausparken aus einer Parkbuchung in der Bahnhofstraße in Dießen hat sich am Dienstag gegen 18.30 Uhr ein Verkehrsunfall ereignet. Eine 51-jährige Autofahrerin aus Dießen übersah den von rechts kommenden Wagen einer 47-jährigen Dießenerin, als sie rückwärts in die Straße stoßen wollte, meldet die Polizei. Der Sachschaden belief sich auf rund 6000 Euro. (It)

### Kontakt

Ammersee  
Gerald Modlinger, Telefon 08807/924024  
Stephanie Millonig, Telefon 08807/924026  
ams@landsberger-tagblatt.de

## Mehr Plätze an der Alten Villa

Größere Terrasse und mehr Plätze beantragt

Utting Die „Alte Villa“ in Utting will sich baulich vergrößern. Bereits vom Gemeinderat in der jüngsten Sitzung gebilligt wurde die Erweiterung der Terrasse um knapp acht Quadratmeter. Auch gegen die Anbringung eines textilen Wetterschutzes an der Terrasse hatte der Gemeinderat keine Einwände.

Noch keine abschließende Meinung hat sich der Gemeinderat zu dem Antrag gebildet, die Außenbe-

wertungsplätze um 35 zu erhöhen. Die Alte Villa GmbH möchte diese zusätzlichen Plätze auf einzelnen, mit einem Steg verbundenen Plateaus in Richtung See unterbringen.

Der Gemeinderat verblieb schließlich so, dass Ortsplanerin Ulrike Angerer vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München erst einmal städtebauliche Voruntersuchungen durchführen soll. (ger)